

März 10 Rindrlunge

rindrlunge^{BETA}

DER MONATSRÜCKBLICK • DIESMAL MÄRZ

5.3. *Autonomes Zentrum* **DIE LICHTUNG ODER IMPLIZISSIMUS LÄSST GRÜSSEN.**

Theater im AZ. Was erwartet man davon? Richtig: Einen Haufen merkwürdiger Gestalten, kalte Füße und keine Handtücher auf dem Klo. All dies traf bei der Aufführung des Zwei-Personen-Lese-Klang-Video-Events Espelkamp Tapes I: Die Lichtung vom Bochumer Teenage Angst Ensemble tatsächlich ein. Vor allem gab es aber ein unkonventionelles Theaterexperiment zwischen Gruselklamotte und David Lynch, garniert mit einem Schuss Pink Floyd und Suspiria.

Moana Köhrings und Daniel Nipshagens Stück ist vor allem aus dem Material zwischen den Zeilen gestrickt. Zwar will man aus der psychodelischen Musik, der Intonation der Schauspieler und den blair-witch-wackeligen Taschenlampenwaldaufnahmen herauslesen, es handele sich bei Die Lichtung um Szenen eines klassischen Serienmordkrimis mit typischem Personeninventar (zwanghaft-pedantischer Bürokrat mit mörderischem Doppelleben, gefühlskaltes, frühreifes Lolita-Erstopfer) und gängiger Handlung (erst eine, dann zwei, dann drei... und vor allem: alle Jahre wieder.) Aber die Entscheidung, ob der Täter wirklich Täter ist, ob es überhaupt Opfer gibt oder nur Opferbereite, und ob das, was der Ermittler auf der Lichtung ausbuddelt, wirklich Leichen sind, wird im Kopf der Zuschauer gefällt, nicht auf der Bühne.

Ich war jedenfalls froh, eine der merkwürdigen Gestalten im AZ zu sein. Und wenn das Teenage Angst Ensemble noch mal vorbei schaut, geh ich wieder hin, mit extra dicken Socken.

Frau Suk